

Redaktioneller Teil

Mitteilung der Geschäftsstelle

betr.: Offsetdruck des Börsenblatts. (Wiederholt.)

Vom Freitag, dem 16. September ab wird das Börsenblatt (mit Ausnahme des Umschlags) bis auf weiteres wieder im Offsetverfahren gedruckt.

Leipzig, den 14. September 1932.

Dr. Heß.

Der Umsatz der reichsdeutschen Sortimentebuchhandlungen.

(Schluß zu Nr. 208, 212 und 218.)

Thüringen.

In Thüringen liegen die Vorbedingungen für den Sortimentebuchhandel insofern ungünstig, als die Zahl der vorhandenen Betriebe relativ sehr hoch ist — auf 1 Veranlagungsfall kamen 5,3 Tsd. Einwohner —, während gleichzeitig die dem Gewerbebezweig zufließenden Ausgaben der Bevölkerung umgerechnet mit der Einwohnerzahl weit unter dem sich im Reichsmittel ergebenden Betrage liegen. So ist denn auch der Durchschnittsumsatz je Veranlagungsfall (22,4 Tsd. RM) niedriger als in allen anderen deutschen Ländern und preußischen Provinzen mit Ausnahme von Mecklenburg-Strelitz und Brandenburg.

Größengliederung der Umsätze

Umsatzgrößenklasse	Veranlagte	Umsatz in Tsd. RM
bis 5 000 RM	98	202
5 000 " 20 000 "	117	1 347
20 000 " 50 000 "	61	2 007
50 000 " 100 000 "	21	1 442
über 100 000 "	8	1 829
Summe:	305	6 827

Über den Reichsmittelwert hinaus ging der Durchschnittsumsatz nur in den Stadtkreisen Gera und Gotha; er betrug zwischen 20 000 und 38 000 RM in den Stadtkreisen Altenburg, Arnstadt, Greiz, Jena und Weimar sowie in den Landkreisen Meiningen und Sonneburg. In allen übrigen Landkreisen und im Stadtkreis Zella-Mehlis blieb er unterhalb der Grenze von 20 000 RM.

Hessen.

Der hessische Sortimentebuchhandel konzentriert sich in den Städten Mainz, Gießen und Darmstadt. Namentlich Mainz hat im Buchhandel eine beherrschende Stellung, die sich auch in einem hohen Umsatzbetrag je Kopf der Bevölkerung — 21,78 RM — geltend macht. Die drei genannten Städte zusammen umfassen mehr als zwei Drittel des im ganzen Lande im Sortimentebuchhandel getätigten Umsatzes. Im Durchschnitt des Landes betrug der von der Bevölkerung für Bücher ausgegebene Betrag, soweit er dem Sortimentebuchhandel zufließt, je Einwohner 4,96 RM; er lag also um 0,94 RM unter der entsprechenden Reichsmesszahl. Die Durchsetzung der Wirtschaft mit Veranlagten war ebenfalls schwächer als im Reichsmittel, und zwar kamen auf 1 Veranlagungsfall 6,8 Tsd. Einwohner. Der rund 34,0 Tsd. betragende Durchschnittsumsatz je Betrieb war um 4,1 Tsd. RM geringer als im Reichsergebnis. Innerhalb des Landes sind die regionalen Unterschiede sehr groß. Unter dem Einflusse von

Gießen und Mainz erweisen sich die Provinzen Oberhessen und Rheinhessen als Gebiete, in denen sich der Sortimentebuchhandel in einer relativ günstigen Lage befand, während er sich in der Provinz Starkenburg als vorwiegend Kleinbetrieblich organisiert darstellt.

Vergleichszahlen

Provinzen	Umsatz je Veranlagungsfall in Tsd. RM	Umsatz je Einwohner in RM	Auf 1 Veranlagten kamen Einwohner in Tsd.
Starkenburg	19,5	2,37	8,2
Oberhessen	44,2	6,46	6,8
Rheinhessen	42,6	7,98	5,3

Über das Reichsmittel erheben sich die Durchschnittsumsätze nur in den Städten Gießen und Mainz sowie in den zugehörigen Landkreisen und im Kreise Friedberg. Für die Kreise Darmstadt, Büdingen, Bingen und Worms und die Städte Darmstadt, Diefenbach und Worms ergaben sich durchschnittliche Beträge zwischen 20 000 und 30 000 RM. In den übrigen Kreisen blieben die Durchschnittswerte unter 20 000 RM.

Größengliederung der Umsätze

Umsatzgrößenklasse	Veranlagte	Umsatz in Tsd. RM
bis 5 000 RM	66	128
5 000 " 20 000 "	58	683
20 000 " 50 000 "	37	1 153
50 000 " 100 000 "	24	1 848
über 100 000 "	12	2 877
Summe:	197	6 689

Übrige Länder.

Hohe Durchschnittsumsätze ergaben sich eigentlich nur für Lippe und die Hansestädte, wo die Bedeutung des Sortimentebuchhandels auch in hohen Veranlagtenzahlen und hohen Profopsätzen ersichtlich wird.

Relativ günstig stellt sich ferner die Lage des Sortimentebuchhandels noch in Braunschweig dar. Gleichwohl wird der im Reichsmittel sich ergebende Durchschnittsumsatz nur in der Landeshauptstadt erreicht; in den Kreisen Gandersheim und Helmstedt blieben die Durchschnittswerte sogar unter 20 000 RM.

In Mecklenburg-Schwerin ragt Ludwigslust mit einem ansehnlichen Durchschnittsumsatz vor den übrigen Ämtern hervor, deren Durchschnittsumsatz übrigens unter der 20 000-RM-Grenze bleiben, während die für die Stadtbezirke errechneten Beträge zwischen 20 000 und 36 000 RM liegen.

Innerhalb Oldenburgs wurde der Reichsdurchschnittsumsatz an einer Stelle, und zwar in Delmenhorst überschritten, im übrigen nur in einigen Ämtern, in denen nur ein Veranlagungsfall gezählt wurde. Für die Städte Oldenburg und Rühringen sowie die Ämter Cloppenburg, Bechta und Birkenfeld ergaben sich Durchschnitte zwischen 20 000 und 38 000 RM.

Von den anhaltischen Kreisen wurde ein Durchschnittsumsatz von 20 000 RM nur in Dessau überschritten; im übrigen erscheint der Buchhandel durchaus Kleinbetrieblich organisiert. Das Gleiche gilt von Mecklenburg-Strelitz, wo der Buchhandel nur in Neubrandenburg sich über einen Durchschnittsumsatz von 20 000 RM erhebt.

In Schaumburg-Lippe ist das Gleiche der Fall bei Hildesheim und Stadthagen, während der Buchhandel in den Lippeischen Städten Detmold und Bad Salzungen einen bemerkenswert großbetrieblichen Einschlag hat.